

„Universidad de los Andes“ Bogotá – Kolumbien

75 Jahre wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – UNIANDES

Festakt: Samstag, 23. September 2023

Die „**Universidad de los Andes**“ (auch UNIADENES genannt, deutsche Universität der Anden / Kolumbien in Bogotá) ist eine Privatuniversität

100 Jahre Mario Laserna Pinzón

Mario Laserna Pinzón (* 21. August 1923 in Paris; † 16. Juli 2013 in Ibagué) war ein kolumbianischer Pädagoge, Diplomat, Philosoph, Mathematiker, Humanist, Schriftsteller und Politiker.¹²

Er war der Gründer der „Universidad de los Andes“ in Kolumbien, einer der renommiertesten in Lateinamerika. Er war auch Rektor der Nationalen Universität von Kolumbien. Direktor der Zeitschrift Semana (1952-1953), Gründer, Eigentümer und Direktor der unabhängigen Zeitung El Mercurio (1955) während der Diktatur von General Gustavo Rojas Pinilla. Direktor der Zeitung La República (1972 - 1975).³

In der politischen Sphäre war er Kongressabgeordneter, Botschafter Kolumbiens in Österreich in der Regierung von Virgilio Barco, Frankreichs in der von Alfonso López Michelsen, Stadtrat von Bogotá in den 70er Jahren und Senator. 1991 war er als Berater in der Verfassungsgebenden Nationalversammlung tätig.³

Mario Laserna wurde am 21. August 1923 während des Aufenthalts seiner Eltern in Frankreich aus gesundheitlichen Gründen von Marios Mutter in Paris geboren.

Bald darauf kehrte die Familie nach Kolumbien zurück und Mario trat in das Institut De La Salle ein. Dann, im Jahr 1932, zog Marios Familie nach New York, als er neun Jahre alt war, und besuchte die Jacksons Heights Public School in Queens.

1934 kehrte die Familie nach Bogotá zurück, studierte drei Jahre lang am Institut De La Salle und trat später in das Gimnasio Moderno ein, wo er 1940 sein Abitur machte. Nach dem Abitur studierte er drei Jahre lang Jura an der „Universidad del Rosario“ und reiste im September 1944 in die Vereinigten Staaten, um auf Empfehlung des Schriftstellers und Philosophen Nicolás Gómez Dávila, der sein Mentor war, an der Columbia University zu studieren. Dort erwarb er 1948 sein Diplom in Mathematik und Geisteswissenschaften.⁴

Nach seinem Abschluss im Jahr 1948, nachdem sein Haus am 9. April niedergebrannt worden war, kehrte er nach Kolumbien zurück, um in der Stadt Bogotá eine private Hochschule für säkulare Bildung zu gründen. Seine Leitung wurde am 16. November 1948 gefestigt, als die „Universidad de los Andes“ mit Hilfe verschiedener Persönlichkeiten wie Alfonso López Michelsen und mit einem Beirat, der sich aus weltweit prominenten Persönlichkeiten wie Albert Einstein, John von Neumann und Thornton Wilder zusammensetzte, die er persönlich kontaktierte, um das Projekt intellektuell zu unterstützen, Wirklichkeit wurde.

1951 reiste er in die Vereinigten Staaten, um an der Princeton University einen Master in Philosophie zu machen, den er 1952 abschloss. In dieser Zeit starb sein Vater. Nach seiner Rückkehr nach Kolumbien im September desselben Jahres übernahm er die Stelle des Direktors der Zeitschrift Semana. Im August 1953

wurde er zum Rektor der „Universidad de los Andes“ ernannt und blieb bis 1954 im Amt.

1953 trat Alberto Lleras Camargo aus dem Generalsekretariat der OAS zurück, um das Rektorat der „Universidad de los Andes“ zu übernehmen. 1955 reiste Laserna mit seiner Frau und seinen drei Töchtern nach Deutschland und studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Heidelberg. Im folgenden Jahr, vor der Schließung der Zeitung „El Espectador“ durch die Regierung von Gustavo Rojas Pinilla, kehrte er nach Kolumbien zurück und gründete mit Hilfe von Pedro Gómez Valderrama die Zeitung „El Mercurio“. Zwischen 1958 und 1960 war er Rektor der Nationalen Universität von Kolumbien, wo er die akademischen Semesterzeiten und das System der Abteilungen und Programme festlegte.

Am 10. Juni 1962 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Brandeis University.

Am Ende seiner Amtszeit als Rektor der Nationalen Universität zog er sich nach Berlin zurück, um an der Freien Universität Berlin in Philosophie zu promovieren, wo er am 19. März 1963 mit einer Dissertation zum Thema "Klassenlogik und die formale Einteilung der Wissenschaft" promovierte.

1967 wurde er für kurze Zeit zum Rektor der „Universidad los Andes“ ernannt und 1968 von der Konservativen Partei zum Stadtrat von Bogotá gewählt, eine Position, die er bis 1970 innehatte und in der er einige Naturschutzprojekte von La Candelaria leitete. Später wurde er zum Mitglied des Nationalkonservativen Direktoriums, zum Direktor der Zeitung "La República" und 1975 zum Stadtrat von Ibagué gewählt. Zwischen 1976 und 1979 wurde er von Präsident Alfonso López Michelsen zum kolumbianischen Botschafter in Frankreich ernannt.

Anfang der 1980er Jahre erhielt er einen Ruf auf eine Professur an der Ludwig-Maximilians-Universität München und lehrte auch an der Universität Wien. Am 23. Juli 1987 ernannte ihn Präsident Virgilio Barco zum Botschafter Kolumbiens in Österreich und richtete seine Residenz in Wien ein, von wo aus er jedes Wochenende nach München reiste, wo er den Universitätslehrstuhl behielt. Er blieb bis zum 13. März 1991 Botschafter.

Nach seiner Rückkehr aus Europa akzeptierte er, für die Parlamentswahlen 1991 in eine Liste der politischen Partei Demokratische Allianz M-19 aufgenommen zu werden, für die er in der Zeit von 1991 bis 1994 zum Senator der Republik Kolumbien gewählt wurde.⁷ Während seines Aufenthalts in New Mexico trat Mario dem Santa Fe Institute of Complexity bei. 1999 kehrte er nach Kolumbien zurück und zog auf eine Farm im Departement Tolima, wo er drei Jahre blieb und von wo aus er in sein Haus im historischen Zentrum von Bogotá zurückkehrte.

Am 10. September 2003 wurde ihm von Präsident Álvaro Uribe Vélez die Auszeichnung des Ordens von Boyacá im Grad eines Großkreuzes für seine umfangreiche Karriere und seinen Beitrag zum Land verliehen.⁸ Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der „Universidad los Andes“ wurde ihm zu Ehren am 15. November 2007 das Mario-Laserna-Gebäude eingeweiht, in dem die Fakultät für Ingenieurwissenschaften und die Bibliothek Ramón de Zubiría tätig sind.⁹

Tod

Er starb am 16. Juli 2013 im Alter von 89 Jahren in der Stadt Ibagué, nachdem er mehrere gesundheitliche Probleme erlitten hatte. In seinen letzten Lebensjahren litt er an Alzheimer.

Karl Kästle

Quellenangabe: WIKIPEDIA



